

fatius in Hessen (14) vgl. n. 133, FLASKAMP. Derselbe, Frühmittelalterliche Kirchenpatrozinien in Hessen (14. 16). J. VONDERAU, Die heutige Sakristei zu Großenluder, ein Bau aus der Karolingerzeit (15). GR. RICHTER, Nachrichten über die St. Michaelsbrüder zu Fulda (16, vgl. 12): für Vita Eigili wichtig. F. S.

192. In der Zs. für vaterländische Geschichte und Altertums-kunde (Westfalens) 80, 1 (1922), 70—90 untersucht FRIEDRICH VON KLOCKE im Anschluß an SCHULTES bekannte Forschungen 'Die Standesverhältnisse der Stiftsherren von St. Patrokli zu Soest' im 13. und 14. Jh. nach dem Westfälischen Urkundenbuch und auch nach ungedruckten Quellen des Münsterschen Staatsarchivs. Im 13. Jh. entstammten die Pröpste des Stiftes in der Regel dem rheinischen oder westfälischen Hochadel, die Kanoniker zum größten Teil dem rittermäßigen Landadel und dem patrizischen Stadtadel. Um die Mitte des 14. Jh. wird diese Entwicklung durch die Eingriffe der Päpste von Avignon gestört, das Stift verlor seinen exklusiven Charakter, es gab Pröpste aus dem niederen Adel und schlichtbürgerliche Stiftsherren.

193. Aus dem schön ausgestatteten, mit guten Bildern geschmückten Buch von RICHARD WEINING, 'Das freiweltlich-adelige Fräuleinsstift Borchorst (Borghorst). Ein geschichtlicher Rückblick auf die Zeit von der Gründung des Stifts 968 bis zu dessen Aufhebung 1811' (Münster 1920), in dem auch ungedrucktes Material aus den Archiven zu Münster, Coesfeld und Borchorst benutzt ist, sei besonders die Übersicht über die Äbtissinnen, die freilich erst seit dem 14. Jh. lückenlos bekannt sind, und die Stiftsvögte hervorgehoben.

194. JOHANNES RHOTERT verfolgt 'Die Dompröpste und Domdechanten des vormaligen Osnabrücker Kapitels' von dem ersten durch eine Urkunde vom Jahre 1037 bekannten Dompropst Bilo bis zur Säkularisation (Osnabrück 1920). Leider wird der Wert der sonst willkommenen Materialsammlung dadurch sehr vermindert, daß im einzelnen jede Quellenangabe fehlt.

195. In der Zs. für vaterländische Geschichte und Altertums-kunde (Westfalens) 80. 2 (1922), 68—72 untersucht FR. SCHRÖDER den 'Jahrestag der Domweihe unter Bischof Imad' in Paderborn und bestimmt ihn, SCHEFFER-BOICHORST folgend, auf den 22. Juli 1068